

„Ja, bitte, ich bin selbst am Telephon!“
„Ich wollte Ihnen mitteilen, daß am Sonnabend, dem 16. November, Ihr Stück zur Aufführung gelangt!“

Lange Pause meinerseits. Tiefer Atemzug.

„Haben Sie verstanden?“

„Jawohl... ich... ich...“

„Kommen Sie doch, bitte, heute abend um sieben Uhr zu mir, damit wir das Stück zusammen einrichten können!“

„Jawohl... ich... jawohl...“

„Also um sieben Uhr pünktlich!“

„Jawohl!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

Ich hänge an. Bin noch atemlos. Also... also... es ging los! Mein Stück ging in Szene! Donnerwetter! Donnerwetter! Es wurde wahr! Meine Gymnasialkomödie „Ein Einbruch“ sollte das Licht der Welt erblicken! Und zwar am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg! Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg besaß damals Welt-ruhm und hob sich weit über alle deutschen Provinztheater hinaus. War sein Leiter doch der berühmte Baron Alfred von Berger. Baron von Berger, der auf dem Höhepunkt seines Ruhmes stand und später das Burgtheater in Wien übernahm, hatte tatsächlich mein Stück gelesen, es für reif zur Aufführung befunden, es angenommen, und nun sollte es in Szene gehen! In Obersekunda hatte ich das Stück geschrieben. Als ich siebzehn Jahre alt war. Was wollte ich mehr? Thomas Mann, der zum Staunen der Welt als Vierundzwanzigjähriger seine „Buddenbrocks“ geschrieben hatte, war nichts gegen mich! Hei! Nun sollten die Hamburger staunen! Und die Mitschüler und erst die Lehrer!

Ich war als dramatischer Autor in der Schule übrigens nicht unbekannt. Meine erste Premiere hatte ich bereits hinter mir. Ein paar Monate vorher hatte das Schillertheater in Hamburg bereits meine Tragödie „Zwei Welten“ zur Aufführung gebracht. Man hatte mich mit Beifall überschüttet, ich war herausgeklatscht, war lobend von der Kritik erwähnt und so eine kleine Lokalgröße geworden! Natürlich war ich der Stolz der Klasse. Allerdings hatte ich zu

Michaelis meine lieben Mitschüler verlassen müssen. Ich war sitzengeblieben. Trotz meines Theatererfolges! (Oder vielleicht wegen?) Aber das erste Stück war ja nur am Schillertheater aufgeführt worden. Jetzt wollte das Schauspielhaus mein zweites Stück geben! Eigentlich war es mein viertes. Das Schillertheater hatte bereits vorher ein anderes Stück von mir angenommen, aber da man mir nicht genügend Honorar zahlen wollte, hatte ich es wieder zurückgezogen! Nur siebzehnjährige Jünglinge können sich solchen Luxus erlauben! Ein viertes Stück hatte das Thalia-theater in Hamburg angenommen. Ich war also als 17-jähriger Knabe in der angenehmen Lage, daß ich mit meinen sämtlichen Stücken an sämtlichen Schauspielbühnen, die Hamburg damals aufwies, angenommen bzw. aufgeführt war. Gewiß ein seltenes Erlebnis!

Die erste Aufführung im Schillertheater hatte schon großen Eindruck auf mich gemacht! Aber man hatte vergessen, mich zu den Proben aufzufordern. Diesmal sollte ich nun alles wie ein richtiger, großer Autor mitmachen.

Mit geschwellter Brust ging's zur Schule!

„Kinder! Am 16. wird mein ‚Einbruch‘ im Schauspielhaus gegeben!“

Wie ein Lauffeuer ging es durch sämtliche Klassen! Am Schauspielhaus? Unter Baron Berger? Mensch! Fabelhaft!



Lange Pause meinerseits... Tiefer Atemzug..